

Der Staatsstreich des Septimius Severus.

P. Meyer hat vor Kurzem gezeigt¹, dass L. Matennius Sabinus sowohl unter Pertinax als dann wieder unter Septimius Severus praefectus Aegypti war. Ebenso erhielt P. Aelius Severianus Maximus, der Statthalter Arabiens unter Pertinax² dieselbe Würde durch Septimius Severus. Verständlich ist es, dass Septimius Severus Pius Pertinax, der die Rache für Pertinax auf seine Fahnen geschrieben hatte, diese Männer wieder in ihre Aemter einsetzte. Aber befremdend muss es bleiben, dass zwei

¹ Hermes XXXII, 482.

² Der Name ist erhalten auf einem unedirten Meilensteine, welchen ich auf meiner Reise copirt habe. P. Meyer Hermes XXXII, 489 glaubte nach dem schlechten Abdruck eines anderen Meilensteines, dass der Name eradirt sei. Vielmehr ist auf diesem Steine der Name bloss weggeschlagen, um Platz zu schaffen für die griechische Inschrift. Der Kaiser der griechischen Inschrift ist, wie eine andere Gruppe von Steinen uns gelehrt hat, Julianus Apostata. Auch sonst sind in der Liste Meyers verschiedene Fehler. 3) heisst Valerius Severus. Vgl. Zangemeister Mitth. d. d. P. V. 1896, S. 49. 6) Furnius Julianus. 7) Flavius Julianus war Statthalter unter Elagabal, nach meinen Copien.

Statthalter des Orientes, wo man zur Zeit der Erhebung des Pescennius Niger von den Gegenkaisern keine Kenntniss hatte, dem Erwählten des stärksten Heeres des Orientes ihre Unterstützung versagten. Wenn man bedenkt, dass zur Zeit von Commodus Ermordung die beiden wichtigsten Commanden der Donauarmee durch die Gunst von Commodus Mörder, Laetus in den Händen des Septimius Severus und seines Bruders Geta lagen¹, so wird man auf den Gedanken geführt, dass das Pronunciamento des Septimius Severus schon vor Commodus Tode geplant war und die Fäden der Verschwörung durch das ganze Reich liefen². Septimius Severus hat erst nach dem Tode des Pertinax losgeschlagen, weil ihn gegenüber dem grossen Feldherren aus der heroischen Zeit des Marcomannenkriegs das Gefühl seiner eigenen militärischen Unfähigkeit zurückhielt. Denn er war sich dieses Mangels wohl bewusst. Dies zeigt sein ängstliches Fernstehen während des Kampfes gegen Pescennius Niger und seine feige Flucht in der Entscheidungsschlacht bei Lyon³. Nur durch stete Bestechung des Heeres, masslose Geldspenden und nicht minder masslose Solderhöhung glaubte sich späterhin der Imperator der Treue des Heeres versichern zu können⁴.

¹ Dass Geta bereits zur Zeit von Commodus Ermordung Statthalter Daciens war, zeigt die ungnädige Antwort, mit der Septimius Severus den Gratulanten zurückwies Vita Severi 8, 10. Er hat es denn auch unter der Regierung seines Bruders zu nichts gebracht.

² Bei der Art unserer Ueberlieferung dürfen wir nicht erwarten diese arcana imperii in den Acten zu lesen.

³ Nur der Bericht Herodians, der an der längst verschollenen Dynastie kein Interesse mehr nahm, verdient Glauben. Der höfische Dio hat denn auch den Sündenbock für die kaiserliche Unfähigkeit den 'Verräther' Laetus, der in Wahrheit die durch den Kaiser verlorene Schlacht wieder gewann, ein doppeltes Verbrechen.

⁴ Vgl. die Inschriften der Scholae aus Lambaesis Westd. Zeitschr. XIV, 83 ff. Die Vorliebe für das Hausregiment der Dynastie hat hier freilich mitgewirkt; so fasst richtig die Stellung der legio III Augusta Hirschfeld Untersuchungen S. 199 Anm. 1. Die masslose Vergeudung bezeugen die Worte des Kaisers Macrinus Dio 78, 36, 3. Auch hierin ist Caracalla nur dem Vorbilde seines Vaters gefolgt, um den finanziellen Banquerott des Reiches auf ein Jahrhundert hinaus zu besiegeln.